

4. „Spionage, Kriegshetze, Völkerhaß“

Auszüge aus den Urteilen der Landgerichte Potsdam, Chemnitz und Magdeburg gegen Angehörige der Sekte „Zeugen Jehovas“, die zu Zuchthausstrafen von 5 Jahren bis lebenslänglich verurteilt wurden.

Aus den Gründen des LG Potsdam: (./ Machledt)

„Die vom Angeklagten verbreiteten Dinge, insbesondere die Erzählung vom gottgewollten Kriege, sind tendenziöse Gerüchte. Sie sind geeignet, unter den Zuhörern . . . eine derartige Teilnahmslosigkeit am Aufbau der DDR hervorzurufen, daß dadurch die Planziele und durch Nichterreichung der Planziele der Frieden des deutschen Volkes gefährdet wird.“

Aus den Gründen des LG Chemnitz: (./ Schubert u a.)

„Im einzelnen haben die Angeklagten Schubert, Hötzel und Pfüller Spionage begangen, indem sie Berichte an die Bezirksleitung Magdeburg absckickten . . . Sie beteiligten sich auf diese Weise an der Vorbereitung zum Krieg, an der Hetze zum Krieg, trieben somit selbst Kriegshetze. Zur Kriegshetze gehört auch die Form, in welcher alle Angeklagten die Unterschrift zur Ächtung der Atombombe ablehnten.“

Alle Angeklagten haben sich der Boykotthetze gegen demokratische Einrichtungen insofern schuldig gemacht, indem sie die Hetzliteratur der Wachturmgesellschaft weiterverbreiteten . . . Dadurch haben die Angeklagten auch das Tatbestandsmerkmal des Völkerhasses verwirklicht. Mit Ausnahme des Angeklagten Skoda waren die anderen Angeklagten während der Nazizeit langjährig in Konzentrationslagern inhaftiert. Es ist bedauerlich, daß diese Angeklagten während der langen Zeit nichts gelernt haben, obwohl sie Gelegenheit hatten, die politischen Zusammenhänge erkennen zu können. Anstatt die Lehren aus dem verbrecherischen Naziregime zu ziehen und als aufrechte Verfechter des Friedens aufzutreten, stellten sich die Angeklagten in das Lager der Kriegstreiber.“

Aus den Gründen des LG Magdeburg: (./ Kühne u. a.)

Über den Angeklagten **Wenge:**

„Schon in der Nazizeit stellte er sich durch seine Irrlehre und Propaganda gegen den Nazismus und verbüßte lange Jahre im KZ Sachsenhausen. Man muß ihm in diesem Falle auch zugute halten, daß seine Einstellung gegen den nazistischen Staat richtig war, wenigstens als er und seine Genossen den Wehrdienst im Naziheer verweigerten und lieber in Zuchthäusern und Konzentrationslagern zugrunde gingen, da der von Hitler im Auftrage der deutschen Imperialisten hervorgerufene Krieg ein verbrecherischer war. Es hat sich aber nun durch die Verhandlungen in Berlin und Magdeburg eindeutig gezeigt, daß die Zeugen Jehovas — und damit auch Wenge — sich gegen jede Gesellschaftsordnung stellen, gleich ob sie vom Imperialismus bestimmt ist oder, wie heute unsere Regierung der DDR, eine friedliche Politik betreibt . . .“